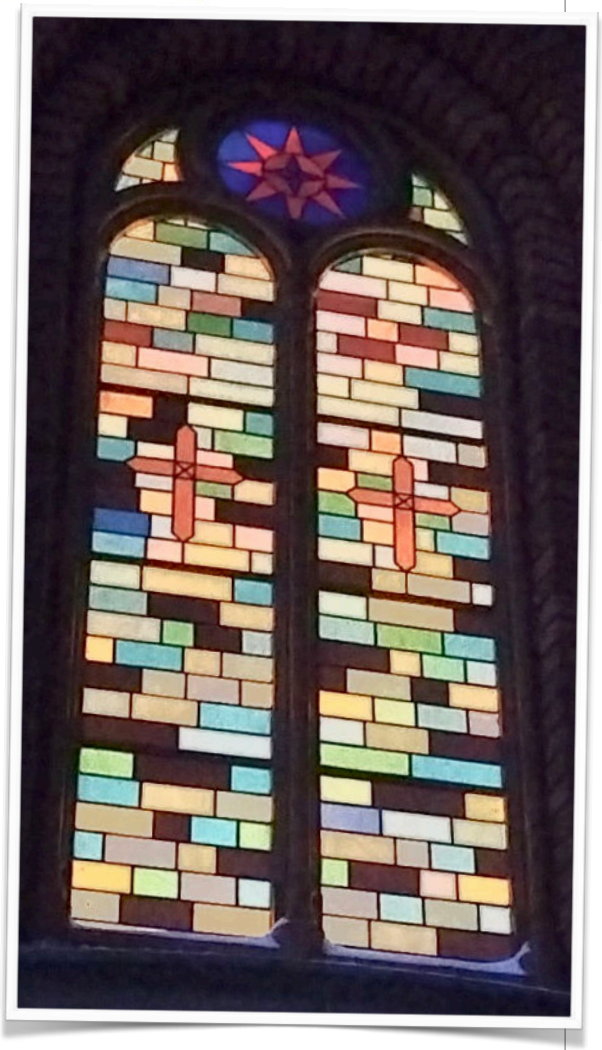
Cottbuser Postkutscher

Gemeindebrief aus dem Pfarrbezirk Cottbus

Februar und März 2024

Cottbus, den 31. Januar 2024

Liebe Schwestern und Brüder in Christus Jesus,



„Wer hat den Gottesdienst eigentlich erfunden?“, fragte neulich einer der Pfadfinder. „Manches hat der ja nett erfunden. Aber manches ist echt öde!“ - Eine schöne Frage: **Wer hat den Gottesdienst erfunden?**

Die Antwort ist einfach: Es waren Männer und Frauen auf Schatzsuche. Schon vor Jahrhunderten und Jahrtausenden haben Familien, Junge und Alte, Kranke und Facharbeiter, Tischler, Hausfrauen, Bauern und Ärzte, Lehrer, Beamte und Soldaten Schätze gesucht: keine Schätze aus Gold, keine Diamanten und Brillanten und keine Piratenschätze. Sie suchten Schätze für den Alltag - für das normale Leben, für normale Leute mit Problemen und Nöten und Sorgen. Der Gottesdienst wurde von Schatzsuchern erfunden. Und darum findet man die Schätze im Gottesdienst auch heute noch, aber nur, wenn man sie sucht. Wer Unterhaltung sucht oder Abwechslung oder Spannung oder Schokolade . . . der wird in der Kirche oft enttäuscht. Aber wer Alltagsschätze für normale Leute sucht, der findet immer etwas. Wer sucht, der findet. Wer nicht sucht, der findet nichts. Aber lest selbst, liebe Schatzsucher!

Aus dem Inhalt

1 Die Gottesdiensterfinder
2 Schatzsucher: Die Lesung
3 Schatzsucher: Der Kyriechor
6 Schatzsucher: Schwalbenfrei
8|9 Gottesdienste Sonderkollekte März LThH
10 Gemeindekreise & Gruppen Langfristige Termine
11 Einberufung Gemeindeversammlungen | Bibelleseplan
12 Geburtstagsglückwünsche Laßt uns beten . . .
15 Kirchenbezirkstag „Atlas Frauenordination“

Schatzsucher: Eheprobleme (Lesung des Evangeliums)

Sie wußte nicht mehr weiter. Der Himmel hing voller grauer, schwerer Wolken, die der Sturm nach Osten jagte. Die trockenen Blätter raschelten die Straße hinunter. Ihr war kalt. Sie schwitzte dennoch. Sie fror. Ihr Schal würgte sie. „Was soll ich tun? Was soll ich tun?“ kreisten ihre Gedanken. Als sie in die Kirche trat, sah sie den Küster kaum an, der ihr das Gesangbuch reichte. Sie ließ sich in irgendeine Bank fallen und brütete vor sich hin. Sie mußte eine Entscheidung treffen. Morgen! Aber was war nun richtig? Sie hatte seit Tagen gegoogelt und ihre Freundinnen angerufen und nachgedacht und Entscheidungslisten geschrieben mit Gründen dafür und Gründen dagegen. Sie hatte gewichtet und verschoben und diskutiert. Aber sie wußte dennoch nicht mehr weiter.

Der Gottesdienst begann. Innerlich war sie überhaupt nicht dabei: Eingangslied, Psalmgebet, Kyrie, Gloria - rauschten an ihr vorbei. Sie sah den Pastor nicht. Sie sah das Kreuz nicht. Sie sah die Leute nicht. Sie wußte nicht mehr weiter.

Plötzlich trat Stille ein: Der Pastor stand am Lesepult. Und bevor er begann, das Evangelium zu lesen, sammelte er sich zwei oder drei Sekunden. Und dann begann er zu lesen: Ganz langsam, ganz ruhig, ganz nüchtern. Sie schaute ihn an. Seine Stola hing irgendwie schief. Er war ihr unsympathisch. Er mußte mal wieder zum Friseur. Aber er las: Es waren uralte Worte, die sie gar nicht so schnell verstand. Aber wie die ersten Regentropfen nach wochenlanger Dürre fielen diese Worte auf ihr Herz - ungewohnte Worte las er vor, majestätische Worte, Worte mit Gewicht. Sie hob den Kopf und schaute ihn an. Und seine Worte fielen auf ihr entzündetes Herz und kühlten es. Sie hörte durch seine Stimme hindurch eine fremde Stimme, eine leise Stimme, eine Stimme voller Barmherzigkeit und Güte. Und die kühlenden Worte aus dem Himmel benetzten ihr wundes Herz.

Sie atmete tief durch und schaute auf das Kreuz, auf Jesus. Ein Sonnenstrahl verirrte sich in die Kirche und ließ das Fenster rot aufleuchten. Ihre Gedanken hörten auf zu kreisen. Ihr aufgeriebenes Herz schlug ruhiger. Sie sank zurück auf die Bank und lächelte. Jetzt wußte sie es: Sie würde ihren Mann nicht verlassen. Sie würden es noch mal versuchen miteinander. Er war unausstehlich, aber sie liebte ihn doch noch irgendwie. Und mit Gottes Hilfe würden sie es schon schaffen.

Welche Bibelstelle der Pastor gelesen hatte? Sie wußte es nicht mehr. Sie hatte es nicht bewußt gehört. Sie hatte sie wohl auch nicht so ganz verstanden. Aber sie lächelte den Küster an, als sie ging. Und sie drückte dem Pastor die Hand, die erstaunlich warm war. Und dann stand sie auf dem Gehweg vor der Kirche und ging heim. Der Sturm hatte sich gelegt. Und sie kochte ihm sein Lieblingsessen und schlief mittags auf der Couch ein - ein Lächeln im Gesicht. Sie träumte von einem Schatz, den sie gefunden hatte.

Schatzsucher - Der Chor (Das Kyrie)

Er wollte sich hinknien. Aber das ging schon seit Jahren nur noch mit schlimmen Schmerzen. Und so blieb er sitzen. Gott würde ihn auch so hören.

Sie hatte geweint vor Schmerzen. Und er konnte nichts tun. Gut. Er hatte den Notarzt gerufen. Aber die kamen nicht. Minuten dehnten sich zu Stunden - bis er das Martinshorn vor ihrem Haus hörte. Es war ganz plötzlich gekommen. Sie war zusammengebrochen als sie aus dem Bad kam. Und sie wimmerte vor Schmerzen. Und er konnte doch nichts tun. Und als die Rettungssanitäter weg waren, stand er allein im Flur. Und überall lagen Kanülen und blutige Tupfer und Plastefolien. Er sollte erst in zwei Stunden in der Klinik anrufen. Er floh aus der Wohnung. Er konnte das nicht mehr ertragen. Und als er auf der Straße stand, hörte er in der Ferne Kirchenglocken läuten. Es war ja Sonntag. Sie hatten in

die Kirche gehen wollen. Jetzt war er allein. Ratlos sah er die Straße entlang. Allein zum Gottesdienst? Er ging los. Er rannte förmlich. Seine Gedanken jagten. Würde sie überleben? Er wußte ja, daß sie alt waren. Aber doch nicht so, Herr!

Als er in die Kirche kam, hatten sie schon angefangen. Er hörte die Orgel und eilte an seinen Stammplatz. Nein, an ihren Stammplatz. Aber ihr Platz neben ihm blieb leer. Als der Introitus vorbei war, war er auch innerlich angekommen. Er klappte das Gesangbuch zu und schloß die Augen. Seine Hand zitterte. Der Chor sang: „Kyrie eleison!“ Und so laut er konnte, sang er mit den anderen: „Herr! Erbarme dich!“ All sein Schmerz, all seine Angst, all sein Kummer lag in diesen Worten. Der Chor sang weiter: „Christe, eleison!“. Und er kämpfte mit sich. „Christe, erbarme dich!“ sangen die andern. Aber seine Stimme versagte. „Kyrie eleison!“ erscholl es wieder. Er sank zurück auf die Bank und verstummte. Er schrie nur innerlich. Es schrie in ihm: „Herr, erbarme dich mit ihr! Hilf ihr!“

Da trat neben ihn ein Mann in die Bank. Anscheinend war er blind. Auch er rief: „Herr, erbarme dich!“ mit ihm zusammen. Er streckte seine Hände aus zu Jesus - in seine Richtung, wo er ihn vermutete. Und da erkannte er ihn: Es war Bartimäus, der aus der Kinderbibel. Der war auch hier im Gottesdienst und rief: „Herr, erbarme dich!“ Sie riefen beide gemeinsam.

Und dann kam ein ganzer Trupp Männer den Mittelgang hinunter: Die sahen wirklich grauenhaft aus: Sie hatten entzündete Haut, rochen nach Eiter, hatten eklige Kleider an. Er erschrak: Das waren die zehn Aussätzigen! Sie waren auch hier. Sie riefen: „Kyrie eleison!“ Und er rief mit ihnen. Und Bartimäus auch.

Und dann kam noch ein Mann, der bat für seinen Sohn und rief: „Herr, erbarme dich über meinen Jungen! Denn er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser.“

Und der Mann schaute sich um: Die Kirche war auf einmal voller Leute! Frauen in altertümlichen Trachten, Männer im schwarzen Gehrock, ihren Hut in der Hand, kleine Kinder, deren Eltern umgekommen waren. Ein Schwarzer, da hinten Chinesen . . . Jemand kam im Rollstuhl. Einer wurde auf einer Matte herein getragen. Ein Pilot, ein Müllmann im orangenen Overall, eine Lehrerin mit Kreide in der Hand, ein Polizist mit umgehängter Maschinenpistole, ein Krankenpfleger im grünen Kasak, eine Mutter mit einem leblosen Baby auf dem Arm, ein Jogger mit einer gewaltigen Armbanduhr, ein Gärtner in grüner Latzhose mit Pikierstab . . . sie alle sangen miteinander und riefen und beteten zu Christus, ihrem Herrn: ein Kyriechor aus Männern und Frauen und Kindern aus Jahrhunderten und Jahrtausenden aus allen Ländern und Kontinenten.

Als er nach Hause kam, war ihm elend wie zuvor: Mit bangem Herzen tippte er die Telefonnummer der Klinik. Der Arzt hatte einen kurzen Moment Zeit für ihn: Es ginge seiner Frau besser. Sie sei stabil. Man würde sie operieren müssen, aber erst mal sei sie in guten Händen. Er hatte einen dicken Kloß im Hals und war furchtbar erleichtert. Ob er seine Frau mal sprechen wolle, fragte der Arzt und gab ihm die Nummer des Patiententelefons. Er wählte. Sie nahm sofort ab: „Schatz!“, sagte, er nur: „Schatz!“ Mehr bekam er nicht heraus.

Schatzsucher: Schwalbenfrei (Das Sanctus)

Eigentlich ging er ganz gern in den Gottesdienst. Da konnte ihn wenigstens niemand anrufen. Und er hatte seine Ruhe. Während die Liturgie, die Predigt und die Lieder gemütlich an ihm vorbeiplätscherten, plante er immer seine Woche: Wen er anrufen mußte, was er seinen Mitarbeitern noch sagen mußte, Abgabefristen, Quartalszahlen, Belegung, Fortbildungsthemen, Tagesordnungen und Protokolle . . . all das sortierte er während des Gottesdienstes in seinem Kopf. Und am Montagfrüh ging ihm gleich alles schneller von der Hand. Eigentlich ging er ganz gern in den Gottesdienst. Da konnte ihn wenigstens niemand anrufen. Nur heute: heute rief ihn jemand an. Nicht auf dem Handy. Nein. Das war stumm gestellt. Als er irgendwann nach der Predigt neben seiner Frau stand und der Pastor leise vorne irgend etwas vor sich hin sang, traf ihn der Anruf aus dem Himmel - völlig unerwartet riß der Himmel über ihm auf: Gewaltig und mächtig und rein sangen die Engel vor Gottes Thron, beteten ihn an die Gewalten, fürchteten ihn die Mächte: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Voll sind Himmel und Erdreich seiner Ehre . . .“ Er wurde völlig aus seinem Bürokonzept gerissen und war plötzlich bei der Vision des Propheten Jesaja dabei und mittendrin. Eben noch führte er ein inneres Streitgespräch mit seinem Chef. Und nun fand er sich vor Gottes Thron wieder - singend, betend, staunend. Seine Gedanken lösten sich vom Tablet, von Dienstsitzung und To-do-Listen. Und wie eine Schwalbe - so stellte er es sich vor - erhob er sich aus der Kir-

chenbank und schwang sich empor zu seinem Gott. Wie eine Schwalbe im Sommer drehte er Kurven zwischen Cherubim und Seraphim, sauste über den Millionenchor aus singenden Heiligen dahin, drehte ein paar Kreise um den göttlichen Thron und begann zu singen - aus vollem Herzen. Er verließ Raum und Zeit. Sein Herz löste sich vom Streß und dem ewigen Kreisen um Termine, Daten und Ergebnisse. Er kreiste nun um etwas anderes: Um seinen himmlischen Vater, um seinen Heiland und Herrn. Es war so befreiend, so erfrischend, so ermutigend! Er flatterte als Schwalbe in Gedanken zurück zur Erde, sauste durch die offene Kirchentür und setzte sich auf die Gesangbuchablage der Kirchenbank.

Da änderte sich die Szene plötzlich: „Gebenedeit sei Marien Sohn, der da kommt im Namen des Herrn!“ Er stand in einer Menschenmenge und streckte sich auf seine Zehnspitzen und drängte gegen seinen Vordermann, weil er etwas sehen wollte: Ein Mann auf einem Esel. Palmwedel, aufgeregte Leute, die ihre Mäntel auf der staubigen Straße ausbreiteten. Er dreht sich um und sah das Stadttor von Jerusalem. Er war beim Einzug Jesu in Jerusalem dabei. Und er sang mit und rief und schaute und staunte . . .

Irgendwann war der Gottesdienst vorbei. Er fühlte sich freier und leichter und reicher: Er hatte einen Schatz gefunden, eine andere Welt, eine Welt jenseits von Streß und Terminen und Sorgen und Listen. Eine göttliche Welt voller Reichtümer.

Als sie wieder draußen waren, sagte er zu seiner Frau: „Ich nehme mir übernächste Woche mal frei. Hast du Lust mit mir mal wieder Schlittschuhlaufen zu gehen?“ Erstaunt sah sie ihn an. Und lächelte.

Wer hat den Gottesdienst erfunden? - Es sind auch heute Männer und Frauen auf Schatzsuche. Und wer sucht, der findet auch - Schätze für den Alltag, für normale Leute, für dich und mich.

Gemeindeversammlungen

Auf Beschluß des Kirchenvorstandes der Kreuzkirche berufe ich hiermit die Jahresgemeindeversammlung für Sonntag, den 25. Februar, im Anschluß an den Gottesdienst um 10 Uhr in den Gemeindesaal der Kreuzkirche ein. Die Tagesordnung: 1. Bericht des Pfarrers und Austausch darüber | 2. Jahresabschluß Gemeinde und MNH 2023, Haushaltspläne 2024, Entlastung Vorstand | 3. Wahl eines Synodalen und Stellvertreters für die KBZ-Synode im März 2024 | 4. Wahl von Kassenprüfern | 4. Sonstiges.

Auf Beschluß des Kirchenvorstandes der Petruskirche berufe ich hiermit die Jahresgemeindeversammlung für Sonntag, den 3. März, im Anschluß an den Gottesdienst um 10 Uhr in die Petruskirche ein. Die Tagesordnung: 1. Bericht des Pfarrers und Austausch darüber | 2. Jahresabschluß Gemeinde 2023, Haushaltsplan 2024, Entlastung Vorstand | 3. Wahl eines Synodalen und Stellvertreters für die KBZ-Synode im März 2024 | 4. Wahl von Kassenprüfern | 4. Sonstiges.

Bibelleseplan Februar 2024					
1. Feb.	2. Tim. 2,14-21	11. Feb.	Psalm 31	21. Feb.	Exodus 4,1-17
2. Feb.	2. Tim. 2,22-26	12. Feb.	Titus 2,11-15	22. Feb.	Exodus 4,18-31
3. Feb.	2. Tim. 3,1-9	13. Feb.	Titus 3,1-7	23. Feb.	Exodus 5,1–6,1
4. Feb.	Psalm 128	14. Feb.	Titus 3,8-15	24. Feb.	Exodus 7,1-13
5. Feb.	2. Tim. 3,10-17	15. Feb.	Philemon 1-25	25. Feb.	Psalm 123
6. Feb.	2. Tim. 4,1-8	16. Feb.	Exodus 1,1-22	26. Feb.	Exodus 7,14-25
7. Feb.	2. Tim. 4,9-22	17. Feb.	Exodus 2,1-10	27. Feb.	Exodus 11,1-10
8. Feb.	Titus 1,1-9	18. Feb.	Psalm 91	28. Feb.	Exodus 12,1-20
9. Feb.	Titus 1,10-16	19. Feb.	Exodus 2,11-25	29. Feb.	Exodus 12,21-33.51
10. Feb.	Titus 2,1-10	20. Feb.	Exodus 3,1-22		

Bibelleseplan März 2024					
1. Mrz.	Mk. 10,32-45	12. Mrz.	Mk. 12,35-40	23. Mrz.	Mk. 14,43-52
2. Mrz.	Mk. 10,46-52	13. Mrz.	Mk. 12,41-44	24. Mrz.	Psalm 88
3. Mrz.	Psalm 141	14. Mrz.	Mk. 13,1-13	25. Mrz.	Mk. 14,53-65
4. Mrz.	Mk. 11,1-11	15. Mrz.	Mk. 13,14-23	26. Mrz.	Mk. 14,66-72
5. Mrz.	Mk. 11,12-25	16. Mrz.	Mk. 13,24-37	27. Mrz.	Mk. 15,1-15
6. Mrz.	Mk. 11,27-33	17. Mrz.	Psalm 130	28. Mrz.	Mk. 15,16-23
7. Mrz.	Mk. 12,1-12	18. Mrz.	Mk. 14,1-11	29. Mrz.	Mk. 15,24-41
8. Mrz.	Mk. 12,13-17	19. Mrz.	Mk. 14,12-16	30. Mrz.	Mk. 15,42-47
9. Mrz.	Mk. 12,18-27	20. Mrz.	Mk. 14,17-26	31. Mrz.	Mk. 16,1-8
10. Mrz.	Psalm 132	21. Mrz.	Mk. 14,27-31		
11. Mrz.	Mk. 12,28-34	22. Mrz.	Mk. 14,32-42		

Herzlich gratulieren wir allen Geburtstagskindern und wünschen Ihnen Gottes Segen und Geleit im neuen Lebensjahr, gute Gesundheit und ein zufriedenes Herz!

aus Datenschutzgründen hier nicht veröffentlicht

Laßt uns Gott danken . . .	**Laßt uns Gott bitten, . . .**
für den schweren Weg, den Jesus für uns gegangen ist.	daß auch wir täglich unser Kreuz auf uns nehmen und ihm nachfolgen.
für Frieden und Wohlstand in unserem Land.	für alle Menschen, die Mangel und Not leiden, daß Gott ihnen hilft und uns zeigt, wo wir mit anpacken können.
für unsere Gemeinden und Kreise und Gottesdienste und Aktivitäten.	daß alle Veranstaltungen dem Frieden und dem Leben und dem Reich Gottes dienen.
für Brot und Kuchen, Kekse und Brötchen.	daß alle Menschen satt werden.
für die Stillen und für die Leisen, für die, die gebrochene Herzen haben, für die Müden und die Erschöpften, für die Schwachen und die Kleinen.	daß Gott ihnen Hoffnung und Kraft und Stärke schenken möge.
für den Winter, für den Frost und den Schnee.	daß es bald wieder wärmer wird.

Es gibt ausführliche Briefe und früher gab es kurze **Telegramme**: Denn manches läßt sich auch kurz sagen - in Kästchen:

Die **Kinderferientage** (18. bis 20. Juli 2024) finden - so Gott will und wir leben - auch in diesem Jahr statt: Die Kinder benötigen dafür wieder viele Helferinnen und Helfer beim Kochen, beim Spielen, Basteln, Singen, Kuchenbacken und Aufräumen . . . Bitte vormerken: Erste Vorbesprechung am **16. April um 18 Uhr** im Gemeindesaal der Kreuzkirche

Die **Osternacht** in der Kreuzkirche beginnt um 6 Uhr. Dann ist es zwar schon ein wenig hell, aber angesichts der Umstellung der Uhren genau in der Nacht von Karsamstag zum Ostersonntag ist das ein guter Kompromiß. Wer organisiert das bewährte, beliebte und leckere **Osterfrühstück**?

Am Wochenende 16. bis 18. Februar treffen sich in den Gemeinderäumen der Kreuzkirche etwa 30 junge Erwachsene und Familien zu einem **BezirkjugendtreffenPlus** Wir freuen uns auf unsere Gäste!

Der Bezirkspfarrkonvent der Lausitz hat **Pfr. D. Krause** zum neuen Superintendenten unseres Kirchenbezirks gewählt. Seine Wahl muß von der Kirchenbezirkssynode noch bestätigt werden. Wir gratulieren hier dennoch schon einmal vorab! Gottes Segen, gute Gesundheit und viel Geduld wünschen wir!

„Ich muß manchmal echt suchen, bis ich das Datum einer Veranstaltung oder eine Telefonnummer im Gemeindebrief gefunden habe.“, sagte neulich jemand zu mir. Aber ein anderer meinte: „Ich finde den Gemeindebrief richtig gut so: Da steht richtig was zum Lesen drin! Und zum Nachdenken, Diskutieren und Beten! Sehr interessant!“

Damit beide - der eilige Informationssucher und der Leser, der sich Zeit nimmt, - auf ihre Kosten kommen, sind ab sofort alle Sachinformationen in Kästchen gepackt: Uhrzeiten, Veranstaltungen, Kontonummern, Bibeltexte, Geburtstage . . .

Wer es eilig hat, liest nur die Kästchen. Und wer Zeit und Muße hat, der liest auch den übrigen Text und schaut die Bilder an.

Wer Rat und Unterstützung für seinen Computer oder sein Handy benötigt, bekommt Hilfe und gute Tipps immer am letzten Dienstag im Monat im Gemeindesaal der Kreuzkirche ab 14 Uhr.

Die Sprechstunde ist offen für alle. Schauen Sie gern herein! Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer freuen sich auf Sie und ihre Computerprobleme! Keiner weiß alles, aber wenn wir unser Wissen teilen, profitieren vielleicht auch Sie davon.

Am Sonnabend, dem 27. Januar 2024 wurde der geschäftsführende Kirchenrat der SELK, Pfarrer **Michael Schätzel**, nach vielen Jahren treuer und kenntnisreicher Dienste für unsere Kirche in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seinen Dienst!

Eingeführt als neuer geschäftsführender Kirchenrat wurde **Daniel Soluk**. Wir wünschen ihm ebenfalls den Segen unseres Gottes, einen langen Atem und gute Nerven!

Wir haben einen neuen Kreis für Familien, der sich immer am dritten Mittwoch des Monats bei jemandem daheim trifft. (Ort und Termin sind bei Silke und Andreas Werner bzw. bei mir zu erfragen). Herzlich willkommen, lieber Familienkreis! Mögest Du wachsen und Freude haben und groß und stark werden!

Am 21. Januar wurde in der Kirche der Stephanusgemeinde in Seershausen bei Gifhorn der Abschlussgottesdienst der **Bausteinsammlung 2023** der SELK gefeiert. Diese war der Seershäuser Gemeinde für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an ihrem Gemeindehaus zugesprochen worden. Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. leitete den Gottesdienst, die Bausteinbeauftragten der SELK, Susan und Hans-Hermann Buhr hoben in ihrem Grußwort die großen Fortschritte und Ergebnisse bei den Innenarbeiten und bei der Neugestaltung der Außenanlagen hervor. Bis jetzt sind rund 30.000 Euro auf dem Bausteinkonto für Seershausen eingegangen. (Quelle: www.selk.de)

Kirchenbezirk Lausitz

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Superintendent | Pfr. Michael Voigt | 03561-431632 | Guben@selk.de

Kirchenbezirkstag

Samstag 24.2. 2024

10:00 - 16:00 Uhr

Dresden – Dreieinigkeitsgemeinde (SELK)

St. Petrikirche | Großenhainer Platz

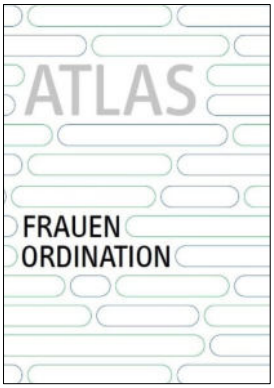
„Atlas Frauenordination“

Einführung | Hintergrund | Arbeit in Gesprächsgruppen | Informationen zum Stand des Gespräches in der SELK

mit:

Pastoralreferentin **Dr. Andrea Grünhagen** | Referentin in Kirchenbüro und Kirchenleitung der SELK | Hannover

Pfarrer **Michael Otto** | Superintendent Essen



Der „Atlas Frauenordination“ gibt – in Pro und Conta – grundsätzliche Informationen zur Diskussion über die Frage der Zulässigkeit von Frauen zum Predigtamt. Er wurde vom Allgemeinen Pfarrerkonvent der SELK herausgegeben und von der Kirchensynode 2023 als „Neuansatz“ im festgefahrenen Streit zweier konträrer persönlicher Lehrmeinungen in der Kirche begrüßt, deren festgehaltenen Lehre ungeändert ist, dass nur Männer zum Predigtamt ordiniert werden sollen.

Download des „Atlas“ auf der Homepage der SELK:
https://www.selk.de/index.php/ordination-von-frauen
Bezug als Broschüre auch über das Kirchenbüro bzw. Pfarrämter.

Anmeldung

Wegen der Planung des Mittagessens und der Gesprächsgruppen bitten wir nach Möglichkeit um Anmeldung an das Pfarramt der Dreieinigkeitsgemeinde Dresden:

Propst Stefan Dittmer | 0351 862 93 80| Dresden@selk.de

Und zum guten Schluß nach gutem Brauch die gute Nachricht des Monats:

„Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe: / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt, der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.“

(Johann Herrmann, Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, 1630)

Ich grüße Euch sehr herzlich und
wünsche Euch Gottes reichen Segen!
Euer Bruder in
Christus Pastor H. Neigenfind

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Pfarramt des Pfarrbezirks Cottbus
Karlstraße 80, 03044 Cottbus, Telefon 0355 / 2 45 42, Fax 0355 / 494 86 23

Pfarrer Hartwig Neigenfind Mail: cottbus@selk.de, Mobil: 0151 / 110 15 903
Pfarrsekretärin Regine Bestle Mail: gemeindebuero@selk-cottbus.de

- **Evangelisch-lutherische Kreuzkirche Cottbus**
  Anschrift der Kreuzkirche und des Gemeindehauses: Karlstraße 80, 03044 Cottbus
  Gemeindekonto: IBAN DE72 1806 2678 0004 6092 20, BIC GENODEF1FWA, VR-Bank Lausitz,
  Rendantin: Luisa Staneczek-Viereck, Sielower Chausee 23, 03055 Cottbus-Sielow,
  Telefon: 01575 / 133 06 12, luisastaneczek@gmx.de
- **Dorfkirche Gebersdorf** (Predigtort)
  Anschrift: Dorfstraße 32, 15936 Dahme / Mark (OT Gebersdorf)
- **Evangelisch-lutherische Petruskirche Cottbus-Döbbrick**
  Anschrift der Petruskirche: Döbbricker Dorfstraße 20, 03054 Cottbus-Döbbrick
  Gemeindekonto: IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79, BIC WELADED1CBN, Sparkasse Spree-Neiße, Rendantin: Sabine Sawatzki, Am Spreebogen 1c, 03054 Cottbus-Döbbrick,
  Telefon: 0355 / 52 70 261, sabine_sawatzki@web.de
- **Evangelisch-lutherische Lutherkirche Senftenberg**
  Anschrift der Lutherkirche: Briesker Straße, Ecke Wehrstraße, 01968 Senftenberg
  Gemeindekonto Senftenberg: IBAN DE25 1805 5000 3011 0015 44, BIC WELADED1OSL, Sparkassse Niederlausitz, Rendantin: Christa Klaua, Bergwerkstraße 12, 01968 Senftenberg,
  Telefon: 03573 / 61 73 2
- **Marie-Noack-Haus** (Mehrgenerationenwohnen)
  Anschrift: Karlstraße 79 und Webschulallee 4, 03044 Cottbus
  Erreichbarkeit: telefonisch im Pfarramt, Mail: info@mnh-cottbus.de
- **SELK Katastrophenhilfe**
  IBAN: DE02 3506 0190 2100 1520 13 , BIC: Gen.ODED1DKD, Bank für Kirche und Diakonie
- **Internet:** www.selk-cottbus.de / www.selk-doebbrick.de / www.mnh-cottbus.de Impressum, V.i.s.d.P.: Pfarrer Hartwig Neigenfind